



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Lk 21, 1-4

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.239

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-19964](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-19964)

Mo,

Lk 21,1-4

Das Opfer der Witwe.

Dieses Evangelium bringt eine große Sympathieerklärung Jesu mit dem Wort über die Krüppelwaisen der Witwe in es ist er dem Unbedeutende bedeutsam, das geringe gewichtig, das kleine groß, das Unachtbare rühmendswert.

Und gleichzeitig erklärt Jesus das Geringe wichtiger als das Große, die Gesinnung wichtiger als das Maß der Tat, die Herrlichkeit entscheidender als die sogenannte Effizienz im Sinne der Welt.

Diese Sympathieerklärung Jesu gilt einer Menschengruppe, die ungesellschaftlichen Absorts ist, die Armen (Witwen waren meistens arm), die Naiv-frauen, die Machtlosen, die Nicht-gebildeten. Arme-haare, Volk der Erde, das von Gerechtigkeit nichts versteht, haben Bildungsstolze Schriftgelehrte diese Gruppe gemacht.

Im A.T. bilden sie die „Stillen im Lande“, die Klauen, die Niedrigen, die Armen. Und dieser Gruppe schenkt Jesus seine besondere Sympathie. Hat doch schon seine Familie zu dieser Gruppe der Stillen im Lande gehört. Wie sagt seine Mutter Maria im Magnificat: Das ist die Rede von der Niedrigkeit der Magd, dem Hungerigen, die satt werden, und den Trübsen, die leer ausgehen. Da redet Maria von den Niedrigen, die erhöht werden...

Und Jesus hat an anderer Stelle gesagt: Daher, ich danke dir, das du bist den Über-

geschritten vorbringen, den
Kleinen aber geöffnet
hast.

Und Jesus wählt für diese
Sympathieerklärung für
die gläubige Aeneas einen
gedrungen dramatischen Ort.
Die Metallrichter, in die die
Münzen hineingeworfen wür-
den - die du dir haben nur
einen weisen, schätzbaren Schöp-
fer erzeugt - dieses Trick-
ler standes zwischen dem
resigen, goldbeschlagener
Ton der Nikanar und dem
Eingang zum Tempelschatz-
Kammer, wo so viel Gold
lagerte, das nach der Plün-
derung des Tempels im Jahre
70 durch die römischen
Soldaten der Goldpreis im
Norden Orient um die Häuf-
te sank.

Diese Sympathieerklärung
wird durch die Jahren,
senke der Kirche nachhal-
ten. Es wird sie immer ge-
ben, diese stille, unbrach-
te Existenz der einfachen
Mensch, und es wird immer
die Neigung zu hochmüti-
ger Arroganz und zur
ausgeschlossen Bewand-
lung denn geben, was die
Welt als effizient ansieht.
Aber Gott sieht auf's Herz.

Dr. Reinhold Stecher
6064 Rum, Lärchenstraße 39b